



WIEN • SEIT 1876

Presseinformation

Das Café Central: Heute wie damals eine echte Institution am Wiener Kaffeehaus-Himmel

Seit 1876 ist das berühmte Café Central Wien (1., Strauchgasse 4) Mittel- und Entstehungspunkt österreichischer Kulinarik, Literatur, Weltanschauung und Lebenskultur. Sein Erfolgsrezept ist dabei modern, wie es der Tradition gebührt. Hier eine Kostprobe der historischen Highlights und kulinarischen Höhepunkte, gespickt mit Bonmots der geistigen und geistreichen Literaten, die zu seinen Stammgästen zählten und verfeinert durch Daten und Fakten rund um die einzigartige Institution.

Best of Bonmots: Das Café Central Wien in würdigen Worten...

- **Stefan Zweig** (1881 – 1942): „Es ist eigentlich eine Art demokratischer, jedem für eine billige Schale Kaffee zugänglicher Klub, wo jeder Gast für diesen Obolus stundenlang sitzen, diskutieren, schreiben, Karten spielen, seine Post empfangen und vor allem eine unbegrenzte Zahl von Zeitungen und Zeitschriften konsumieren kann.“
- **Alfred Polgar** (1873 – 1955): „Das Central ist nämlich kein Caféhaus wie andere Caféhäuser, sondern eine Weltanschauung. Seine Bewohner sind größtenteils Leute, deren Menschenfeindlichkeit so heftig ist wie ihr Verlangen nach Menschen, die allein sein wollen, aber dazu Gesellschaft brauchen [...].“
- **Egon Erwin Kisch** (1885 – 1948): „Das Kaffeehaus ist sozusagen eine Wohnung, die man nicht haben muss, wenn man das Kaffeehaus hat.“

Café Central Wien: Treffpunkt historischer Vor- und Querdenker

Bereits vor 140 Jahren wurde das traditions- und mythenreiche Café Central im Palais Ferstel, dem damals „modernsten Gebäude Wiens“, eröffnet. Seither hat Wien zwei Weltkriege, fünf Währungseinführungen und elf Bundespräsidenten erlebt – und die meiste Zeit davon war das Café Central eine Konstante des österreichischen Lebensgefühls und zentraler Treffpunkt des intellektuellen Wiens. Kaum ein angesehener Literat oder Gelehrter fehlt in der Reihe der ‚Centralisten‘, wie sich die Dauerbesucher des Cafés bezeichneten. Ab 1900 trafen sich hier Sigmund Freud, Arthur Schnitzler, Alfred Polgar, Leo Trotzki, Robert Musil, Stefan Zweig, Hugo v. Hofmannsthal und viele mehr zum geistigen Austausch bei besten Kaffeehauspezialitäten.

Das Central wurde viele Jahre sogar „die Schachhochschule“ genannt. Bis 1938 war das Café nicht nur einer der wichtigsten Treffpunkte des geistigen Lebens in Wien, es verkehrten dort auch zahlreiche, international prominente Schachmeister.



WIEN • SEIT 1876

Das Café Central: Lebensraum und Lebenseinstellung

Die großen Denker des Landes und ihrer Zeit hinterließen ihre Spuren. Noch heute weilt der österreichische Schriftsteller Peter Altenberg an „seinem“ Kaffeehaustisch als lebensgroße Figur, schließlich war das Café Central nicht nur sein Wohn- und Arbeitsraum, sondern auch Waschküche und Sekretariat. So gab er das Literatur-Café als Wohnadresse an und ließ sich seine Post dorthin schicken, ebenso wie seine Wäsche – nur schlafen durfte er zu seinem Bedauern dort nicht. An seinem Tisch saß nur, wer höchstpersönlich dazu eingeladen wurde. Ebenso verhielt es sich mit dem Stammtisch von Karl Kraus. Wem die Ehre zuteilwurde, an einem dieser Tische Platz zu nehmen, kam in den Genuss von gutem Kaffee und intellektuellem Hochgefühl.

Frauenrechte und bargeldloses Zahlen – eine Erfindung des Café Central?!

Viele Generationen hat das Café Central bewirtet und ist dennoch am Puls der Zeit geblieben: Während das Thema Gleichberechtigung heute aktueller ist denn je, nahm das Café Central hier schon vor hundert Jahren eine Vorreiterrolle ein. So war es das erste Café mit eigenständigem Damenbesuch. Denn: Die feine Dame der Wiener Gesellschaft besuchte jedes andere Kaffeehaus nur in Begleitung eines Herrn. Die Ausnahme bildeten die Schanigärten unter freiem Himmel, wo es gestattet war, mit einer Anstandsdame dem Kaffeegenuss zu frönen. Doch nicht so im Central! Der einzigartige Innenhof mit Glasdach erlaubte der Damenwelt, gut behütet (also mit herrlicher Überkopfdécoration, aber ohne Herrenbegleitung) im Inneren des Hauses – und doch irgendwie im Freien – selbstständig „auf an Kaffee zu geh'n“.

Auch das bargeldlose Zahlen hat seinen vermeintlichen Ursprung im Café Central – eingeführt durch Peter Altenberg: Nicht immer war er bei Kasse, aber erfindungsreich genug, um nie ohne Zahlungsmittel zu sein. So manch einer kann mit Stolz behaupten, ein Original vom Altenberg auf einer Serviette zu besitzen. Denn mit seiner darauf verewigten Literatur pflegte dieser im Tauschhandel seine offene Zeche im Central zu bezahlen.

Das Café Central: Geschichte und...

Das nach seinem Erbauer benannte Palais Ferstel galt, dank seiner Kombination aus Werksteinbau und der venezianisch-florentinischen Trecento-Architektur, bei seiner Eröffnung 1860 als das „modernste Haus Wiens“ und war eines der spektakulärsten und kostspieligsten Bauprojekte der Ringstraßenzeit. Im Auftrag der k. k. privilegierten Nationalbank schuf der erst 27-jährige Architekt Heinrich von Ferstel ein Bank- und Börsengebäude samt Geschäftspassage, einen glasüberdachten „Bazarhof“ und einen Säulensaal, der von Anfang an als reizvoller Rahmen für ein Kaffeehaus gedacht war. Ursprünglich waren die Räumlichkeiten jedoch Sitz der Wiener Börse und auch der Nationalbank. 1876 eröffneten die Gebrüder Pach das Café Central, das bis 1918 eines der Literatencafés in Wien blieb. 1925 wurde das Central, anlässlich seines 50-jährigen Bestehens, komplett renoviert und ein Jahr später als Café-Restaurant wieder eröffnet. Heute besuchen Wiener wegen des großen Angebots an nationalen und internationalen Zeitungen das bekannte Wiener Kaffeehaus gleichermaßen, wie kulturbegleitete Wien-Besucher, um das traditionelle Kaffeehaus-Flair zu erleben.



WIEN • SEIT 1876

... Erfolgsgeschichte

„Das Café Central ist eine wichtige Konstante – nicht nur im historischen, sondern auch im unternehmerischen Kontext. Sowohl Besucher- als auch Mitarbeiterzahlen und Umsätze liegen stets auf hohem Niveau“, so **Kay Fröhlich, Geschäftsführer der Palais Events Veranstaltungen GmbH**. Jährlich kommen rund eine halbe Million Gäste ins Traditionscafé an der Wiener Herrengasse und ca. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 20 Lehrlinge, sorgen für das Gästewohl in allen Palais Events Häusern.

„Wir freuen uns, nicht nur ein Must-see für Wien-Liebhaber, sondern auch für heutige ‚Centralisten‘ ein beliebter Ort zu sein“, so **Fröhlich** weiter.

„Centrale“ Café-Kulinarik in Zahlen

Pro Jahr werden im Café Central unglaubliche 300.000 Mehlspeisen serviert, gefolgt von 140.000 warmen und kalten Speisen und 320.000 Tassen Kaffee. Der legendäre Apfelstrudel führt mit 55.000 Portionen die Patisserie-Bestenliste an, dicht gefolgt von der Sachertorte mit 25.000 Stück. 15.000 Wiener Schnitzel und 16.500 Portionen Kaiserschmarrn kommen ebenfalls aus der Central-Küche. Ob Frühstück, klassische Wiener Küche oder Kleinigkeiten zwischendurch, auf der Speisekarte werden Qualität, Tradition und Kreativität groß geschrieben. Hier gilt es, den hohen Erwartungen der internationalen Gäste gerecht zu werden und den heimischen Gast mit zeitgemäßen und modernen Interpretationen altherwürdiger Rezepte zu überzeugen.

Wussten Sie, dass...

... Sie die Tatsache, im Central auch speisen zu können, Napoleon „verdanken“? Da er Wien bei seiner Belagerung vom Import abgeschnitten hatte, wurden die hiesigen Cafetiers erfinderisch: Um die Gäste über den Verlust hinweg zu trösten, wurde in den Kaffeehäusern Wiens plötzlich aufgeköchelt. Dies war die Geburtsstunde der kulinarischen Klassiker im Kaffeehaus: Dem Paar Würstel mit „Semmel“ und Senf, dem Gulasch und dem Wiener Suppentopf.

... die ersten Diskussionssendungen „Café Central“ im gleichnamigen Kaffeehaus in der Wiener Innenstadt gedreht wurden? Später wurde aus einem eigens dafür nachgebauten, detailgetreuen ORF-Studio bis 1991 gesendet.

... das Glaserl Wasser schon seit dem 19. Jahrhundert zum perfekten Kaffeegenuss im Central gehört? Der vermeintlich „verkehrt“ auf dem Glas Wasser liegende Löffel, zeigt dem Gast, dass selbiges soeben frisch für ihn eingeschickt wurde. Das im Central gelebte Ritual ist ein Relikt aus dem spanischen Hofzeremoniell und der Hofetikette der Habsburger.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Website www.cafecentral.wien. Historische Hintergrundinfos zum Café Central finden Sie auf www.cafecentral.wien/140jahre. Folgen Sie uns auch auf Facebook (www.facebook.com/CafeCentral.Wien) und Instagram (www.instagram.com/cafecentralwien).



WIEN • SEIT 1876

Über Palais Events Veranstaltungen GmbH

Palais Events verfügt mit insgesamt rund 2.500m² über die zweitgrößte, historisch wertvolle Veranstaltungsfläche in Wien und ist seit 2011 Teil der Österreichischen Verkehrsbüro Gruppe. Im Palais Ferstel, Café Central Wien, Palais Daun-Kinsky und den Wiener Börsensälen begrüßen wir mit einem Team von etwa 100 Mitarbeitern rund eine halbe Million Gäste bei ca. 350 Veranstaltungen im Jahr. Das historische Café Central mit etwa 180 Sitzplätzen gehört zu den bedeutendsten Wiener Kaffeehäusern und ist seit 2011 immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO. Unsere hauseigene Patisserie zählt zu den besten der Stadt.

Presserückfragen

Mag. Andrea Hansal, MSc.

Verkehrsbüro Group Konzernkommunikation

Lassallestraße 3, 1020 Wien

Tel.: +43 / (0)1 / 588 00-172

presse@verkehrsbuero.com